



Route 8 – Rund um die Brohmer Berge

Vom Bahnhof Strasburg fahren Sie rechts die Schwarzenzeer Straße bis in den gleichnamigen Ort. Hier biegen Sie links ab und fahren bis nach Schönhausen. Das Gutshaus (S. 62) ist direkt am Schönhauser See gelegen. Sehenswert im Ort ist ebenfalls die Fachwerkkirche mit ihren barocken Einbauten. Weiter geht es über Voigtdorf nach Rattey. Neben dem Herrenhaus und der herrlichen Parkanlage (S. 63) ist in Rattey noch eine weitere Besonderheit zu finden, das nördlichste Weinbaugebiet Deutschlands. Nach der Erkundung führt eine Dorfstraße idyllisch durch Felder bis nach Cosa. Hier radeln Sie direkt am privat genutzten Gutshaus Cosa vorbei. Sie folgen dem Straßenverlauf geradeaus und radeln über Friedrichshof, der Ausschilderung folgend, bis nach Galenbeck. Hier können Sie neben dem Gutshaus (S. 64) u.a. eine Burgruine und die Tanzlinde erkunden. Ein unbefestigter Feldweg führt Sie weiter nach Rohrkrug. Weiter geht es auf der wenig befahrenen Landstraße bis nach Neuensund, wo Sie die weitgehend intakte bauliche Struktur der historischen Gutsanlage noch heute vorfinden (S. 65). Nach der Erkundung fahren Sie auf der Landstraße ca. 300 m zurück und biegen dann links, der Ausschilderung folgend, Richtung Wildtierland Gut Klepelshagen ab (S. 66). Nach ca. 4 km erreichen Sie die Anlage, die heute von der Deutschen Wildtierstiftung bewirtschaftet wird. Von hier aus erreichen Sie über Schwarzensee den Ausgangspunkt der Route nach ca. 6 km.

Start- / Ziel-Haltestelle

Bahnhof Strasburg

Streckenverlauf

Strasburg – Schönhausen – Rattey – Galenbeck – Neuensund – Klepelshagen – Strasburg

Streckenlänge

ca. 48 km , mittelschwer

Wegstrecke

verkehrsarme Land- und Dorfstraßen, Waldwege, Feldwege,

Einkehrmöglichkeiten

in Strasburg, Schloss Rattey, Gaststätten „Fischerhaus“ und „Galenbecker See“ Galenbeck, Biergarten Gut Neuensund

Info

www.brohmerberge.com

www.strasburg.de

unterwegs sehenswert

Dorfkirchen in Schönhausen, Rattey, Voigtdorf, Galenbeck und Neuensund, Tanzlinde und Burgruine in Galenbeck, NSG Galenbecker See, Wildtierland Klepelshagen, Kirche und Heimatmuseum in Strasburg



ZEICHENERKLÄRUNG

Öffentlich Nicht Öffentlich Unweit der Route

- Gutshaus / Herrenhaus
- Park
- Routenverlauf mit Richtungsangabe
- Einkehrmöglichkeit im Routenverlauf
- Abstecher

1 : 100 000 0 1 2 km



Herrenhaus Schönhausen

Direkt am Seeufer des Schönhauser Sees befindet sich das denkmalgeschützte Herrenhaus. Im Rahmen der Neuanlegung des Gutes Schönhausen ließ der damalige Besitzer Heinrich von Michael 1841/42 das herrschaftliche Gebäude durch den Hofbaumeister Friedrich Wilhelm Buttel errichten. Die Mittelfront des zweieinhalbgeschossigen dreizehnachsigen Putzbaus wird hof- und gartenseitig durch vorgezogene Risalite betont. Das Erd- und das Obergeschoss haben hohe rundbogig geschlossene Fenster und werden durch ein umlaufendes Gurtgesims aus Ziegelformsteinen getrennt. Eine breite Freitreppe erschließt den hofseitigen Eingangsbereich. Im Zuge der Bodenreform 1945 wurde die Familie von Michael enteignet. Flüchtlinge und Vertriebene wurden zu den neuen Bewohnern des Hauses. Später wurden im Haus eine LPG-Küche, Kindergarten sowie eine Schule eingerichtet. 1989 erfolgte eine weitgehend originalgetreue Instandsetzung der Fassade. Nachdem Mitte der 1990er Jahre die Schulnutzung aufgegeben wurde, zog ein Schmalfilmmuseum in das Haus. Im Jahr 2000 wurde das Gebäude veräußert und anschließend durch die neuen Besitzer denkmalgerecht instandgesetzt. Heute befinden sich in dem eindrucksvollen Gebäude neben den privaten Wohnräumen fünf stillvoll eingerichtete Ferienwohnungen sowie öffentliche Räumlichkeiten, die u.a. für Feiern, Ausstellungen und Seminare vermietet werden. Westlich des Herrenhauses schließt sich eine öffentliche Parkanlage an. Hier befindet sich eine Mitte der 1920er Jahre gebaute Gruft.

Anschrift

17337 Schönhausen
www.see-schloss-schoenhausen.de

Besichtigung

Das Herrenhaus ist von außen zu besichtigen. Die Parkanlage ist öffentlich zugänglich.





Herrenhaus Rattey

Nachdem 1770 das Gut Rattey in den Besitz der Familie von Oertzen überging, ließ Hans Christoph von Oertzen zu Beginn des 19. Jahrhunderts das Gut neu anlegen. Das heute noch erhaltene Herrenhaus entstand 1806 in schlichten klassizistischen Formen. Der zweigeschossige Putzbau mit Krüppelwalmdach erhebt sich über einem gewölbten Souterraingeschoss. Die hof- und gartenseitige Mittelfront wird durch leicht vorspringende dreiaxige Risalite betont, die von dreieckigen Frontispitzen bekrönt werden. Im Ratteyer Gutspark wurde 1851 auf Initiative von Berta von Oertzen das „Rettungshaus Bethanien“ als erstes Waisen- bzw. Erziehungsheim in Mecklenburg eröffnet, das später nach Neubrandenburg verlegt wurde. Nach der Enteignung der Familie von Oertzen 1945 wurden im Haus Wohnungen sowie später noch ein Konsum und eine Kita untergebracht. 1996 wurde das denkmalgeschützte Gebäude privatisiert und nach einer umfassenden Instandsetzung 1998 das „Park Hotel Schloss Rattey“ mit Restaurant und Standesamt eröffnet. Im historischen Pferdestall von 1835/40 befinden sich heute u. a. ein Veranstaltungssaal, eine Galerie und der Gutsladen „Die Weinkanne“. Das Herrenhaus wird umgeben von einem weiträumigen Landschaftspark mit interessantem Baumbestand; u. a. mit mehr als 700-jährigen Eichen, Teichen, Wasserläufen, schwungvollen Wegenetzen und unzähligen idyllischen Plätzen zum Verweilen. Im Ratteyer Park und Umgebung wachsen auf 3,5 ha in der nördlichsten Weinlage Deutschlands die Trauben für den Mecklenburger Landwein.

Anschrift

Dorfstr. 21
17349 Schönbeck/
OT Rattey
www.schlossrattey.de

Besichtigung

Das Herrenhaus und die Parkanlage sind öffentlich zugänglich. Führungen durch die Weingärten gegen Entgelt und nach Absprache, Kontakt
Telefon 03968-255010





Gutshaus Galenbeck

Im Ort Galenbeck, gelegen am gleichnamigen See, sind einige interessante Baulichkeiten zu entdecken. Dazu gehören die Dorfkirche, die Ende des 14. Jahrhunderts erbaut wurde, die historische Gutsanlage mit ihren noch erhaltenen baulichen und freiflächenbezogenen Bestandteilen, das Fischerhaus, das um 1750 errichtet wurde, und die mittelalterliche Burgruine Galenbeck. Die Burg Galenbeck wurde 1277 erstmals urkundlich erwähnt. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Anlage zerstört. Die Burgturmruine sowie freigelegte Grundmauern weiterer Gebäude zeugen heute noch von der mittelalterlichen Befestigungsanlage. In naher Nachbarschaft befindet sich das zu Beginn des 18. Jahrhunderts errichtete Gutshaus. Der Fachwerkbau wurde Mitte des 18. Jahrhunderts um vier Achsen erweitert. Das zweigeschossige Gebäude hat im Erdgeschoss dreizehn und im Obergeschoss elf Achsen und wird durch ein im oberen Teil abgewalmtes Mansarddach mit Fledermausgauben abgeschlossen. Gartenseitig schloss sich ursprünglich ein eingeschossiger L-förmiger Bau an das Gutshaus an. Seit Ende des 14. Jahrhunderts bis zur Enteignung 1945 gehörte das Gut Galenbeck zum Besitz der Adelsfamilie von Rieben. Flüchtlinge und Vertriebene bezogen nach 1945 das Haus. Später wurde im Erdgeschoss noch ein Konsum eingerichtet. Heute ist das denkmalgeschützte Gutshaus im privaten Besitz und wird schrittweise instandgesetzt. In der Parkanlage, die sich südwestlich an das Gutshaus anschließt, ist die einzige erhaltene Tanzlinde Norddeutschlands zu besichtigen.

Anschrift

17379 Galenbeck

Besichtigung

Das Gutshaus und die Burgruine sind von außen zu besichtigen. Die Parkanlage mit der Tanzlinde ist öffentlich zugänglich. Neben der Burgruine führt ein Naturlehrpfad zum Galenbecker See.





Gutsanlage Neuensund

Eine der noch wenigen komplett erhaltenen Gutsanlagen in Vorpommern befindet sich in dem kleinen Ort Neuensund. Die im barocken Stil axial ausgerichtete Hofanlage mit stattlichen Wirtschaftsgebäuden zu beiden Seiten sowie dem ehemaligen Verwalterhaus wurde zwischen 1780 und 1786 durch die Familie von Arnim angelegt. Das Gutshaus selbst ist um 1782 als eingeschossiger Putzbau mit elf Achsen errichtet worden. Der hofseitige Eingangsbereich wird durch einen dreiachsigen Mittelrisalit mit Lünettengiebel betont. Der beim Bau der Anlage großflächig angelegte Gutspark wurde um 1840 nach einem Entwurf von Peter J. Lenné umgestaltet. Das Gut befand sich von 1780 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges im Besitz der Familie von Arnim. In der Folgezeit ging das Gutshaus in den Besitz der Gemeinde über und wurde im Rahmen von Umbaumaßnahmen als Wohnhaus mit fünf Wohneinheiten und Kindertagesstätte genutzt. Die Fassade sowie die ursprüngliche Dachform erfuhr in dieser Zeit tiefgreifende und vor allem für den äußeren Eindruck nachteilige Veränderungen. Seit 1995 steht das Haus leer. Im Februar 2012 wurde die denkmalgeschützte Gutsanlage von begeisterten Berlinern erworben und entwickelt sich langsam zum kulturellen Zentrum und touristischen Anziehungspunkt in der Region um die Brohmer Berge. Das ehemalige Verwalterhaus wurde bereits saniert und mit acht individuell eingerichteten Gästezimmern und einer Gemeinschaftsküche ausgestattet. Der ehemalige Kornspeicher beherbergt für die Besucher und Radtouristen eine Einkehrmöglichkeit und einen großen Saal für private Feiern.

Anschrift

Neuensund 20-26
17335 Strasburg/
OT Neuensund
www.gut-neuensund.de
[www.facebook.com/
gutneuensund](https://www.facebook.com/gutneuensund)

Besichtigung

Der Gutshof und die Parkanlage sind öffentlich zugänglich. Der Biergarten ist von Mai - Okt von Fr - So sowie nach Absprache geöffnet. Führungen durch den Gutshof nach Voranmeldung. Kontakt über Frau Huder
Telefon 0176-70799001





Wildtierland Gut Klepelshagen

Inmitten der Brohmer Berge liegt der kleine Ort Klepelshagen. Ab 1723 gehörte das Gut zum Besitz der Familie von Arnim und diente fortan als Vorwerk zum benachbarten Gut Neuensund. Das Mitte des 18. Jahrhunderts errichtete Gutshaus brannte 1917 nieder. Im gleichen Jahr wurde das heute noch erhaltene Gutshaus neu erbaut. Der eingeschossige Bau mit sieben Achsen und ausgebautem Mansardwalmdach erhebt sich über einem hochliegenden Kellergeschoss. Die Gebäudekanten, der Eingangsbereich und die mittleren Fensteröffnungen an der Giebelseite sind mit einer Putzquaderung versehen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite steht das ehemalige Forsthaus, das 1801 errichtet wurde. Nach der Enteignung der Familie von Arnim 1945 wird Klepelshagen zu einem Volkseigenen Gut umgewandelt. 1995 erwirbt der Hamburger Unternehmer Haymo G. Rethwisch das Gut Klepelshagen mit den dazugehörigen land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Er baut einen ökologisch und wildtierfreundlich wirtschaftenden Gutsbetrieb auf, der 2009 an die von ihm gegründete Deutsche Wildtier Stiftung übertragen wird. Im Gutshaus befinden sich heute Büros und im ehemaligen Kornspeicher ein Informationszentrum, die „Botschaft der Wildtiere“.

Rinder und Schweine werden vor Ort in der Gourmet Manufaktur geschlachtet und ebenso wie das auf der Jagd erlegte Wild zu hochwertigen Fleischprodukten verarbeitet. Durch das Wildtierland führen acht Themenwege mit Erlebniskanzen, die Auskunft über das Leben der Wildtiere geben.

Anschrift

Klepelshagen 2
17335 Strasburg/
OT Klepelshagen
www.wildtierland.de

Besichtigung

Das Gutshaus kann von außen besichtigt werden. Spielplatz und Streuobstwiese stehen Besuchern offen. Auf Themen- und Spazierwegen kann das Wildtierland erkundet werden. Besichtigung der „Botschaft der Wildtiere“ und Führungen gegen Entgelt und nach Vereinbarung,
Telefon 039753-29730





Herausgeber

Regionaler Planungsverband Vorpommern
Geschäftsstelle
c/o Amt für Raumordnung und Landesplanung Vorpommern
Am Gorzberg, Haus 8 · 17489 Greifswald
Telefon: 03834 / 5149390 · Fax: 03834 / 51493970
www.rpv-vorpommern.de · poststelle@afrlvp.mv-regierung.de

Konzept und Texte

Katja Wächtler
Regionaler Planungsverband Vorpommern

Fotos

© Katja Wächtler, S. 26 oben Klaus Brandt, S. 35 unten Jörg Rudolph, S. 38 unten Klaus Berge,
S. 56 oben Angelika Schwebs, S. 57 oben Stadt Seebad Ueckermünde, S. 75 unten Mitte Oliver Westphal

Kartografie

Kartengrundlagen:
© nordland Kartenverlag GmbH
Peter Kast, Ing.-Büro für Kartografie

Satz, Druck und Herstellung

Druckhaus Panzig
Studentenberg 1a · 17489 Greifswald
Telefon 03834 / 595240 · info@druckhaus-panzig.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben sowie für Satzfehler und Auslassungen
übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.



Kofinanziert mit Mitteln der Europäischen Union
(Europäische Strukturfonds)